

Attentat auf den König gescheitert - Mörder begnadigt !

Wie bereits berichtet versuchte der 36-jährige Sicherheitsmann Damon König Dionys von Syrakus zu ermorden, allerdings nahm die Sache nun eine unerwartete Wendung.

Am Dienstag um 10:24 Uhr betrat der Sicherheitsangestellte, der gewöhnlich nur in den äußeren Palastbereichen tätig ist, mit einem gefälschten Passierschein und gefährlicher Ausrüstung das Innere des Palastbezirks. Mit erstaunlicher Präzision schlich er sich an den Wachen vorbei, zwei überwältigte er äußerst professionell. Sie wurden später gefesselt in einen Teppich aufgerollt gefunden.

Als er jedoch die Gemächer des Königs betrat, löste er durch einen Stolperdraht eine Glocke aus, welche die Leibwachen alarmierte, die ihn nach kurzem Kampf festnehmen konnten. Der Attentäter war schwer bewaffnet, man fand bei ihm ein 7 cm Stilett, einen Langdolch (25,5 cm) und einen nietenbewehrten Schlagring.

Der König, der sofort informiert wurde, ließ sich vor dem Urteil den Täter vorführen und befragte ihn nach seinen Motiven.

Dieser gab zu, einen politischen Mord begehen zu wollen. Aus gut unterrichteten Kreisen am Hof haben wir erfahren, dass Dionys sich zu einem wahnwitzig scheinenden Deal mit dem Meuchler geeinigt haben soll,

Man sagt, er habe Damon drei Tage Zeit gegeben, um seine Schwester Angelina, eine Angestellte bei der "Sizilianischen Presse", mit ihrem Verlobten zu vermählen, was er ihr vor seiner Verhaftung geschworen hatte. Als Geisel soll sich ein Freund aus der Untergrundbewegung bereitgestellt haben. Sollte der Attentäter nicht innerhalb der vorgelegten Frist zurückkehren, so wird statt ihm sein Freund* hingerichtet. Heute ist der dritte Tag der Frist.

Dionys ordnete heute an, die Geisel gleich hinzurichten, da er nicht mit der Rückkehr von Damon rechnete. Als das Kreuz schon aufgestellt war erschien der Mann doch noch, außer Atem, verletzt und kaum in der Lage zu sprechen. Mit letzter Kraft erreichte er seinen Freund.

Lange lagen sie sich in den Armen. Der König wurde Zeuge dieser Szene und zeigte sich sehr beeindruckt von der Treue, die die beiden verband. Unter dem Eindruck einer Treue, die sogar bis in den Tod gehen würde, begnadigte er die beiden und bat sie um ihre Freundschaft.

*Name ist der Redaktion bekannt.